



Lüscher-Color-Diagnostik® zur Unterstützung der Bioinformationstherapie (BIT)

Einsatz als Kontrollinstrument bei sogenannten austerapierten Patienten

Dr. Regine Schneider (rs@symbios-med.de)

Dieser Beitrag beschreibt in Kurzform, wie es mit Methoden der BIT möglich ist, die richtigen Impulse zur Lösung scheinbar aussichtsloser Symptomatik zu setzen. Hier sei beispielhaft der Fall einer Patientin angeführt, die mit multifaktoriellen Krankheitsbildern mehrere Etappen ambulanter und stationärer schulmedizinischer Therapie erfolglos hinter sich gebracht hat. Auch meist langwierige psychiatrische Therapien wurden ohne Verbesserung der Lebensqualität geduldig absolviert.

1. Patienten-Beispiel

46-jährige Frau in abgemagertem Zustand. Dermatitis faciae bei intestinaler Dysbiose, toxischer Metallbelastung im Speichel mit Ausschluss von Typ-IV-Sensibilisierungen auf Metalle der Zahnbrücke und Gold, polyvalenten Nahrungsmittelunverträglichkeiten mit alimentärem Marasmus, Kupfermangel, toxischer Selenbelastung im Vollblut, substituierter Hashimoto Thyreoiditis, endogen reaktiver EBV- und CMV-Infektion, depressiver Episode mit Schlafstörungen und posttraumatischer Belastungsstörung.

„Sie könne sowieso nichts mehr essen.“ Inzwischen wurde ihr das Sorgerecht für das Kind entzogen, die berufliche Karriere der studierten Frau war schon vor mehreren Jahren zusammengebrochen, der Alltag durch Ängste diktiert. Aber dennoch gab es einen Funken Hoffnung, in einer dermatologischen/allergologischen Fachambulanz einen brauchbaren Hinweis zu bekommen. Dass dieser Allgemeinzustand nicht in ambulanter Weise mit Einzeltherapien zu beherrschen war, wurde uns beiden schnell klar.

Zu diesem Zeitpunkt in der Anamnese erwähnenswerte Aspekte: Unverträglichkeit mit starken Blähungen auf GSH Precursor (Glutamin + Glycin + Taurin + MSM), Lactoseintoleranz, Brennen im Mund nach Sonnenblumenkernen und Buchweizengries, erniedrigte DAO-Konzentration (möglicherweise durch den Kupfermangel), Unverträglichkeit von Omega-3-Total-Öl vegan. Es bestehen gastrointestinale Symptome und/oder orales Allergiesyndrom auf alle Getreide- und Kohlsorten. Eine Verschlechterung der Haut tritt nach Genuss von Nüssen, Zitrusfrüchten, Tomaten und Ananas auf. Probleme mit Darm und Haut zeigen sich nach Apfel mit Schale und Brokkoli.

Neben der notwendigen stationären Behandlung kamen in der Praxis folgende diagnostische und therapeutische Methoden zum Einsatz:

Die Lüscher-Color-Diagnostik® als Basis der psychosomatischen Gesprächsführung dient einerseits dem Verständnis der Situation und andererseits der Fokussierung auf Therapieziele. Zudem ist diese Methode das Instrument zur Kontrolle der Therapie. Sie ist schnell und einfach in der Handhabung.

Der Equalizer 103 kam mit mehreren Programmvariationen zum Einsatz: Im Abstand von einer Woche wurde er zunächst zum Ausgleich des Vegetativums und danach zur Schocklösung eingesetzt. In weiteren Sitzungen erfolgte die Entwöhnung von Tavor mit der Anwendung der Signal-Inversion. Biophysikalische Anwendungen mit der Bemer-Matte (Programm 1 zur allgemeinen Roborierung) wurden 5x wöchentlich durchgeführt. Nach einigen Wochen dieser emotional wirksamen Vorbereitung wurden Entwöhnungsbehandlungen weiterer psychiatrischer Medikamente möglich. Hierzu kam wiederum besagter Equalizer mit einem besonderen Modus zur Anwendung. Das Absetzen von Mirtazepam erfolgte mit einer Sitzung ohne bisherigen Rückfall. Intravenöse Gaben von Glutathion und ATP-Injeel wurden gut toleriert.

Im Anschluss an die doch dreimonatige Therapie gab es nach einem halben Jahr eine Rückmeldung, die sich auch für einen Therapeuten wie ein Weihnachtsgeschenk anfühlte: Die Patientin war stabilisiert und hatte so auch das Sorgerecht für die Tochter wiederbekommen. Sie plant für die berufliche Zukunft, wird von ihrer Familie wieder akzeptiert und kann am Morgen mit Freude und Zuversicht aufwachen.

Anwendung der Lüscher-Color-Diagnostik®

An dieser Stelle möchte ich einige wichtige Details aus meiner langjährigen Erfahrung in der Anwendung der Lüscher-Color-Diagnostik® einstreuen. Diese mögen den geschulten Anwendern als Hinweis dienen, ohne dass sich andere Leser von der Kürze verwirren lassen.

Die jeweilige Person wählt in einem kurzen Test spezielle Farbrelationen und erstellt damit selbst ein Bild ihres emotionalen Zustandes. Dabei stehen die Lüscher-Farben® in ihren Variationen Blau (1) für Zugehörigkeit, Grün (2) für Ich-Steuerung, Rot (3) für Aktivität, Gelb (4) für Erwartung.

Neben den Farben werden auch spezielle Formen abgefragt. Diese lassen eine Aussage zur mentalen Programmierung zu. Ist das neu für Sie, so konzentrieren Sie sich



nur auf die folgende Beschreibung des Zustandes aus der Farbwahl dieser Patientin:

Hinweisend für den ausgeprägten energieraubenden, inneren Stress ist immer wieder der Farb-Form-Widerspruch („Was möchte ich?“ vs. „Was lebe ich?“); konkret hier die Ablehnung der Form und Bevorzugung der Farbe Blau (1). Diese Zerrissenheit ließ sich auch im Laufe mehrerer Monate nur zögerlich auflösen. Bei der o.g. Patientin zeigte sich anfänglich ein Schwerpunkt beim Thema Zugehörigkeit (+/-1) auch in der Ursachenkolonne.

Hier ein Ausschnitt des charakterisierenden Originaltextes von Prof. Lüscher: „Sehnt sich nach befriedigender Zugehörigkeit und Verbundenheit. Findet, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine harmonische Beziehung nicht möglich sei. Ist deshalb nicht zufrieden, ruhelos und überempfindlich. Findet, dass dieser schwer erträgliche Zustand nicht andauern kann und dass er als Durchgangssituation überwunden werden muss.“

Weiterhin zeigte die Patientin in den Farben der verschiedenen Lebensbereiche (Blau – Grün – Rot – Gelb) eine sogenannte Kolonne „- 3“, d.h. die Kategorie Aktivität wurde in mehreren Bereichen abgelehnt. Dies ist ein deutliches Indiz für einen Energiemangelzustand.

Erfahrungsgemäß schaffen es diese Patienten nicht, allein durch Mental-Coaching, Verhaltenstherapie oder psychiatrische Medikamente aus der Situation herauszufinden. Alle drei genannten Methoden hatte die Patientin zuvor schon monatelang erfolglos probiert.

Prof. Lüscher zu diesem Zustand: „Ist durch ärgerliche oder quälende Umstände überfordert. Ist überreizt, rasch ermüdet, evtl. erschöpft. Das Selbstvertrauen ist geschwächt. Neigung, sich aufzuregen und zu ärgern.“¹

Insgesamt ließ sich die Situation als larvierte Depression einordnen. Im späteren Kontrolltest hatte sich diese Kolonne aufgelöst. Die Testabschnitte der Farb-Varianten zeigten keine Auffälligkeiten mehr. Der Farb-Form-Widerspruch trat in neuer Gestalt als Form „+6“ auf („die gemütliche Sofa-Ecke“).

Prof. Lüscher dazu: „Sucht die Befriedigung in genussvollem Behagen. Ist einerseits bemüht, sich aus dem unbefriedigenden Durchschnitt herauszuheben. Spürt andererseits, dass eine meist angespannte Selbstbehauptung nicht befriedigt. Bevorzugt daher problemfreie, konfliktlose Verhältnisse, die eine entspannte Behaglichkeit und genussvolle Befriedigung bieten.“

Dieser Befund ist nach den letzten Jahren des persönlichen Erlebens einerseits sehr gut verständlich, ist zudem andererseits mit wesentlich weniger Pathologien verbunden. Diese Variante des Farb-Form-Widerspruches kommt sogar außerordentlich häufig unter Testpatienten ohne Beschwerden vor.

Sowohl im Farb-Test als auch im Anamnese-gespräch wurde deutlich, dass die familiäre Disharmonie der Patientin den größten Stress bereitet. Ein stetig nervendes Psychoproblem mit Dauergrübeln wirkt auf den gesamten Stoffwechsel und damit auf die Grundsubstanz.

In diesem Zusammenhang Dr. B. Köhler: „Nichts geschieht im Körper ohne Beteiligung der Matrix.“²

Reaktionskaskade der Entstehung chronischer Krankheit

ständiger anaboler Reiz der Matrix → katabole Gegenreaktion → Erschöpfung der Mitochondrien → komp. gesteigerte Hormon-Ausschüttung → Erschöpfung der Hormondrüsen → Stoffwechsel-Entgleisung → chr. degen. Erkrankung²

Abschließend zu diesem Fall noch ein paar interessante Gedanken zum Ausgleich des Vegetativums mit dem Equalizer 103. Dieses kleine Gerät lässt mich immer wieder staunen. Innerhalb von fünf Minuten können für Patienten wahre Wunder vollbracht werden. Diese werden spürbar in einer Verbesserung der peripheren Durchblutung, messbar in den Parametern der Herzratenvariabilität. Nach Anwendung des Schockprogramms kommt es meist in Minuten zum Auflösen von Dauerschmerzen. Bei o.g. Patientin betraf dies den Bauchschmerz. Im beschriebenen Fall entstand

insbesondere die Möglichkeit, überhaupt wieder etwas zu verdauen. Die Patientin ist unendlich dankbar, dass sie Vertrauen gewinnen konnte, ihr Essen zu vertragen. Eine Umstellung der Kaloriengabe von Infusionen auf Neocate junior und anschließend ausreichend feste Nahrung war innerhalb von vier Wochen möglich.

2. Patienten-Beispiel

Wesentlich weniger spektakulär, aber ebenso für die Lebensqualität entscheidend: Eine 52-jährige Musiklehrerin für Streichinstrumente klagt seit Monaten über einen sogenannten Tennisarm. Ihr stand alsbald eine Operation bevor. Da sie jedoch von der Beweglichkeit des Armes abhängig ist und auch finanziell nicht die Reserven hat, um sich eine mehrwöchige Pause zu gönnen, bat sie mich um Rat. Wir entscheiden uns, mit dem ZMR (System für Zelle-Milieu-Revitalisierung nach Dr. Köhler) eine Behandlung zu starten.

Nach drei Sitzungen innerhalb von 14 Tagen waren die Beschwerden komplett abgeklungen. Zusätzlich wurde lediglich die Anwendung von Zeel-Salbe befolgt. Seitens der Ernährung wurde konsequent auf Schweinefleisch verzichtet und die Trinkmenge auf zwei Liter qualitativ hochwertiges Wasser pro Tag erhöht.

Bis heute ist die Patientin dankbar für diese kleine Unternehmung und meldet sich auch bei jeder Art Beschwerden zunächst bei mir, um zu erfragen, ob es nicht eine Lösung ohne große Nebenwirkung gäbe.

So mitdenkend und gesundheitsbewusst wünschen wir uns die Patienten! Sie machen sich selbst mit ihrem Weg eine Freude und bestätigen uns Therapeuten die Richtigkeit der Methodik.

Möge Ihnen im angebrochenen Jahr 2022 therapeutischer und persönlicher Erfolg beschieden sein. Auch, wenn sich vieles von dem, was uns Laien vorschreiben möchten, der therapeutischen Logik entzieht, handeln wir am besten nach den ethischen Normen unseres Berufsstandes.

In diesem Sinne

Ihre Dr. Regine Schneider
2. Vorsitzende der BIT

1 Prof. Max Lüscher: Manuale

2 Dr. Bodo Köhler: Biophysikalische Informationstherapie – Einführung in die Quantenmedizin